

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher 22.

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 J die einspaltige Petit-Zeile
Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00.
Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 31.

Eltville, Samstag, den 19. April 1919.

50. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung

betreffend die Rückgabe in Belgien und Frankreich beschlagnahmter und fortgenommener

**Maschinen, Maschinenteile, industrieller
oder landwirtschaftlicher Betriebsgeräte,
Zubehörteile**

jeder Art, sowie allgemein industrieller oder landwirtschaftlicher Gegenstände aller Art.

Durch Verordnung vom 28. März 1919 ist auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Waffentilgungsbilligung vom 6. März 1919 (Reichsgesetzblatt S. 286) unter Abänderung der Verordnung vom 1. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 143, S. 199) angeordnet, daß sämtliche Maschinen, Maschinenteile, industrielle oder landwirtschaftliche Betriebsgeräte, Zubehörteile jeder Art, sowie allgemein industrielle oder landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art, die aus den von deutschen Truppen besetzten Gebieten Belgiens oder Frankreichs von deutschen militärischen oder zivilbehördlichen oder von einzelnen deutschen Privatpersonen aus irgend einem Grunde fortgenommen sind, beschlagnahmt werden. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Bormahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen, auch von Ortsveränderungen, verboten ist, und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie verboten sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollstreckung erfolgen. Die Beschlagnahme endet mit dem freiwilligen Eigentumsübergang durch das Reich, mit der Enteignung oder mit der Freigabe.

a) Wer mit Beginn des 31. Januar 1919 Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber der oben bezeichneten Gegenstände war,

b) wer zu irgend einer Zeit Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber dieser Gegenstände gewesen ist und sie zerstückt oder ins Ausland verbracht hat, ist verpflichtet, hiervon unverzüglich, spätestens bis zum

20. April 1919 bei der Reichsentschädigungskommission, Maschinenabteilung, Berlin W 10, Viktoriastraße 34 unter Bezeichnung der Eigentumsverhältnisse, Anzeige zu erstatten. Die Anzeigen aus dem besetzten Gebiet sollen folgende Aufschrift auf dem Briefumschlag tragen:

An
Service de la Restitution Industrielle
für Reichsentschädigungskommission Berlin
W i e s b a d e n.

Ob die Gegenstände sich in Deutschland oder im Ausland befinden, macht keinen Unterschied.

Gegenstände, deren Eigentums-, Besitz- oder Gewahrsamsverhältnisse sich seit dem 31. Januar 1919 verändert haben, müssen außerdem durch den neuen Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber angemeldet werden.

Wer einen Gegenstand bereits auf Grund der Verordnung vom 1. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 143, S. 199) angemeldet hat, ist von der nochmaligen Anmeldung dieses Gegenstandes befreit.

Auf Grund der Ermächtigung im § 2 Satz 4 der Verordnung vom 28. März 1919 bestimmt die Reichsentschädigungskommission über Art und Inhalt der Anmeldung folgendes:

1. Die Anmeldung ist für jeden Gegenstand einzeln auf amtlichen Vordrucken in 4 gleichlautenden durch eine lose Klammer zu verbindenden Stücken (eine Hauptkarte und drei Nebenkarten) zu bewirken. Die nötigen Vordrucke liefert die Reichsentschädigungskommission unentgeltlich auf Anforderung. Im besetzten Gebiet können die Meldeformulare auch durch die nächstgelegene Handelskammer bezogen werden.

2. In der Anmeldung müssen angegeben werden:

a) Soweit bekannt, Ursprung des Gegenstandes, Name des früheren ausländischen Besitzers, Band in dem, und Ort an dem der Gegenstand sich zur Zeit der Wegnahme befunden hat,

b) Name des jetzigen Besitzers, seiner Anschrift, Standort oder Lagerort des Gegenstandes,

c) Vorbesitzer, insbesondere also Vermittlungsstelle oder Verkäufer, von dem der Gegenstand bezogen und genaue Angabe, auf welche Weise sonst der Gegenstand erworben wurde. Soweit bekannt, sind die Beschlagnahmemerkmale anzugeben, bei Maschinen insbesondere die Beschlagnahmenummer (z. B. Fz. Nr. 54, B. d. R. M. 1, Nr. 301) und die Aufnahmebogennummer (Zimmernummer).

d) an die Vermittlungsstelle bzw. Verkäufer gezahlter Kaufpreis,

e) Merkmale, die für die genaue Kennzeichnung des Gegenstandes nach Handelsgebrauch üblich sind, also bei Maschinen insbesondere Art, Abmessung und Leistung (z. B. bei Drehbänken: Spindelhöhe und Drehlänge, bei Motoren: PS, Tourenzahl, usw.) bei anderen Gegenständen Stofflänge, Breite, Höhe, Stärke, Gewicht, Rauminhalt, Marken u. dergl. Etwaige Zeichen der Schilder, des Erzeugers oder Vorbesitzers sind abschriftlich genau mitzuteilen,

f) bei Maschinen und dergl. falls nicht genau bekannt, ungefähres Alter,

g) bei Maschinen und dergl. falls nicht genau bekannt, ungefähres Gewicht (ohne Zubehör und Ersatzteile),

h) Zubehör und Ersatzteile,

i) etwaige an dem betr. Gegenstand vorgenommene Veränderungen,

k) jetziger Zustand (sehr gut erhalten, noch voll gebrauchsfähig, nur nach größerer (kleinerer) Reparatur gebrauchsfähig, unbrauchbar),

3. In der Anmeldung sollen, falls bekannt, angegeben werden:

a) Hersteller und besondere Kennzeichen des Gegenstandes, z. B. bei Maschinen, Type oder besondere Angaben über Bauart,

b) etwaige Einwendungen gegen die sofortige oder demnächstige Rückgabe an die deutsche Regierung gegen angemessene Entschädigung; welche Summe wird für die Rückgabe an das Reich verlangt und wie wird sie begründet?

4. Die Hauptkarte und die drei Nebenkarten dürfen nicht gefaltet werden.

5. Wo mehrere Gegenstände in Frage kommen, ist außer den Einzelmeldungen (je in 4 Stücken) eine Gesamtaufstellung nebst drei Abschriften beizufügen, die enthalten muß:

a) Name des jetzigen Besitzers, seine Anschrift, Standort des Gegenstandes;

b) Art des Gegenstandes usw.

Eine besondere Form für die Gesamtaufstellung ist nicht vorgeschrieben.

II. Die gleiche Aufforderung ergeht an alle militärischen und bürgerlichen Dienststellen, in deren Gewahrsam (Betrieben, in Parks, in Bergwerken, Hafenanlagen, auf Bägern, Eisenbahnen, Schiffen, Werften oder

Der Tag der Abrechnung.

Roman von A. von Trugstedt.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

Rachy schritt er, ohne rechts noch links zu sehen, waldentwärts.

Er vergegenwärtigte sich die einzelnen Momente, wo das Verhalten seines Vaters ihm rätselhaft erschienen; ohne sichtbaren Grund war derselbe oft von einer großen Trauer erfüllt gewesen; in düsterer Schwermut hatte er oft tagelang sich von den Seinen zurückgezogen. Niemals hatte er jedoch seine Umgebung unter diesen Stimmungen leiden lassen. Magnus kannte seinen Vater nur als gütigen, nachsichtsvollen Menschen. Ein glänzendes Vorbild edler Selbstbeherrschung und kraftvoller Männlichkeit war ihm der Vater stets gewesen. Wenn wirklich heimliches Leid ihn peinigte, so hatte er es still allein getragen.

Warme, kindliche Liebe und Dankbarkeit durchströmte sein Herz, und nun bereute er doch, den Brief geschrieben zu haben. Was sollte der Vater von ihm denken! Hatte er ihn nicht geradezu verächtelt, ihn tief beleidigt? Wie bitter mochte der unter dem eisernen Schreiben leiden! Einen förmlichen Ruck gab es ihm, trieb ihn, zur Post zu eilen und den Brief zurückzufordern. Vielleicht war es noch nicht zu spät.

Er zog seine goldene Uhr. In demselben Moment tänte ein Pfiff herüber von der Bahn. Der Zug fuhr aus dem Bahnhof, welcher die Briefe mitnahm. Zu spät.

Die Kugel war im Rollen. Wen würde sie vernichtend treffen?

Gewaltig lenkte er seine Gedanken ab, suchte sich in die Schönheit der einzelnen Waldpartien zu vertiefen. Er stieg höher hinauf, links zur Seite befand sich ein Steinbruch, in welchem zurzeit nicht gearbeitet wurde. Man hatte ihn gewarnt, sich nicht zu dicht an den Rand des Steinbruchs zu wagen; dort bröckelte zuweilen das Erdreich ab, große Steine, auch Bäume mit sich reichend. Magnus aber bereitete es Vergnügen, von hier aus in die Tiefe zu sehen. Er schritt anfangs dicht an dem von Pfahl zu Pfahl gezogenen Drahtseil hin, das als äußerste Grenze für Fußgänger angebracht war, soweit man das Erdreich ausgeschachtet hatte.

Aber dann kam eine Stelle, wo rucklose Menschen das Drahtseil niedergetreten, auch einige der Pfähle aus dem Boden gerissen hatten. Das beachtete Magnus nicht.

Keine Ahnung vertiet ihm, daß er in Gefahr schwebte, ahnungslos schritt er weiter. Eine kaum einen Meter dicke Erdschicht ragte, von üppig wuchernden Gräsern bedeckt, weit über den Abgrund hinaus. Magnus ließ seine Gedanken wandern; sie waren weitab; immer näher kam er dem gefährlichen Rande; jetzt stand er still, um das wildromantische Gesamtbild auf sich einwirken zu lassen. Er dachte auch an Edith; ebenso wie er, liebte sie das Waldesgrün, kannte jeden Baum, jedes idyllische Plätzchen in weiter Runde. Oft noch würden ihre kleinen Füße hier gehen, ihre liebliche Gestalt einer Waldblume gleich zwischen Marienkraut und schwanken Gräsern ruhen, oft noch, wenn er längst fern war.

Weg und sterbenssaurig wurde ihm bei solchen Gedanken, und doch mußte er fort von hier, so bald wie möglich.

Noch hatte er nicht gekündet, weder durch Blicke noch

durch Worte, noch durfte er ruhigen Gewissens Ablenkung und Vergessen suchen. Ein einziger unbefriedigter Augenblick aber konnte alles ändern.

Schon jetzt lebte er in Einbildungen. Hätte er doch darauf schwören mögen, daß soeben Ediths helle, frische Stimme seinen Namen gerufen. Solche Sinnestäuschungen waren gefährlich, er durfte sie nicht beachten.

Was Magnus für ein Trugbild hielt, war diesmal aber doch Wirklichkeit.

Vom Aussichtsturm des Schlosses hatte die Baroness nach allen Richtungen Ausschaut und endlich auch den einsamen Spaziergänger, in welchem sie alsbald Magnus erkannte, daherkommen sehen. Zu ihrem Erschrecken gewahrte sie, daß er den Weg nach den Steinbrüchen einschlug.

Sie wußte, daß heute dort nicht gearbeitet wurde, und gerade darum beunruhigte sie sich.

Der Weg führte zunächst am Waldesrande hin, rechts lagen in blendender Sonnenglut die Kornfelder, links schatteten die Bäume. Dann führte ein schmaler Steg in den Wald, der hier ziemlich steil emporstieg.

Als das dunkle Laub der Sträucher hinter dem einsamen Wanderer zusammenschlug, gab es Edith einen Stich ins Herz.

Aber gewaltig suchte sie sich zu beruhigen. Was konnte einem Spaziergänger denn dort oben geschehen? Ihre Furcht war doch eigentlich ganz unbegründet?

Sie mußte sich abwenden, die Augen taten ihr weh von der blendenden Sonne. Langsam stieg sie die Treppe herunter, aber als sie unten auf dem kühlen Flur angelangt war, fuhr es ihr durch den Sinn, warum sie sich um Volmer geforgt.

Fortsetzung folgt.

(sonst wo) sich derartige Gegenstände belgischer oder französischer Herkunft befinden. Soweit diese Dienststellen wegen mangelnder Sachkunde außerstande sind, alle geforderten Angaben zu machen, müssen wenigstens die bekannten oder leicht zu ermittelnden bezeichnen werden.

III. Die Eigentümer, Besitzer und Gewahrsahhaber der Gegenstände sind verpflichtet, sie aufzubewahren und pfleglich zu behandeln, sowie alles zu unterlassen, was eine Verzögerung ihres Gebrauchswertes zur Folge haben könnte.

VI. Auf die schweren Strafbestimmungen §§ 8—10 der Verordnung vom 28. März 1919 wird besonders gemacht.

Berlin, den 4. April 1919.

Reichsentschädigungskommission:
der Präsident: gez. Diekmann. [9739]

F. B. 173.

Rüdesheim, den 12. April 1919.

Transporte.

Zum Zweck der schnelleren Prüfung der Transportanträge werden die Interessenten ersucht, ihre Anträge in geordneter, vorgeschriebener Form zu stellen und zwar ist besonders zu achten auf:

- 1) die französische Uebersetzung,
- 2) das Gewicht der Ware,
- 3) die Begründung des Transports,
- 4) die Angabe der Provinz etc., welcher die Absender- oder Aufnahmestadt angehört,
- 5) ab 15. April müssen Einfuhr-Anträge auf rotem Formular, Ausfuhr-Anträge auf weißem Formular gestellt sein.

Im übrigen, ist gemäß den Bestimmungen betr. Zensur von Büchern, datiert vom 4. April 1919 die Einfuhr von Schulbüchern aus dem unbesetzten Deutschland erlaubt, unter der Bedingung, daß die Sendungen für Buchhändler bestimmt und an die Bürgermeister der betreffenden Ortschaften adressiert sind. Weiter erforderliche Auskünfte sind durch die Interessenten bei den Herren Kreisverwaltern einzuholen.

6738]

Der Landrat.

Schankmachung.

Distrikt Wiesbaden Nr. 4286/C. 8. 4. 19.

Betr. Durchreisende in Köln a. Rhein. Note der englischen Befugungsbehörde Nr. 1294/MG).

Mit Rücksicht auf die Knappheit an Lebensmitteln in der besetzten Zone ist es unmöglich, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Versorgung der Durchreisenden mit Essen in den Hotels und Restaurants von Köln sicher zu stellen.

Diese Durchreisenden werden darauf hingewiesen, daß es gegebenenfalls notwendig sein wird, sich selbst Versorgung mitzubringen.

F. B. 169.

Rüdesheim, den 4. April 1919.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn franz. Kreisverwalters.

6740]

Der Landrat.

J. B.: Wiebe.

Schankmachung.

Zur Unterstützung der die Kinderschule am Kirchplatz leitenden Schwestern suchen wir für dauernd eine geeignete Persönlichkeit. Meldungen bitten wir uns bis zum 21. April 1919 schriftlich einzureichen. Nähere Auskunft erteilt die Schwester der Kinderschule.

Elville, den 15. April 1919.

Der Magistrat.

Ostergedanke 1919.

Der Krieg ist aus. — Ihr seid nicht mehr allein;
Ihr fahrt euch wohl im Kreise eurer Lieben.
Der Fröhllichkeit, dort zog wohl Gram auch ein
Um jene Helden, die im Kampf gebieten.
Froh schmeigt sich hier der Bub' dem Vater an,
Und dieser freut sich an dem Blick der Seinen;
Dort klagt ein Mütterchen das Schicksal an;
Denn ach, den Eing'gen muß es stets betweinen.

Trostlos die Zeit! Und hatten wir geglaubt!
Aus jenem Kampf als Sieger heimzukehren,
Nur nicht verzagt! Und nicht geduldet das Haupt!
Vagt allen Hader, allen Streich vergessen!
Ein neues Deutschland soll und wird entstehen,
Im Völkerverein liegt die Kraft uns messen!

Und jeder Arm sei, jede Hand bereit!
Zum Allgemeinwohl muß nun jeder streuen.
Es gilt, uns nun des Reiches Einheit
Mit harter Faust aus Trümmern zu erneuern.
Nur Einheit kann führen uns zum Ziel.
Begrabt die Stürme, löst die Brände!
Jetzt heißt es Werte schaffen, schnell und viel.
Zum Wohle Aller rührt die fleiß'gen Hände!

Politische Uebersicht.

Die Friedens-Bedingungen für Deutschland.

* Lugano, 17. April. Der „Seccolo“ meldet folgende drei Punkte als Friedensbedingungen für Deutschland:

1. Uebergang aller Erbergwerke des Saarbeckens in das immerwährende Eigentum Frankreichs. Die Verwaltung des Saarbeckens soll vom Völkerverbund überwacht werden.

2. Deutschland hat 125 Milliarden Francs zu bezahlen, von denen 55 Prozent Frankreich zufallen sollen.

Die tatsächliche Besetzung der Rheinlinie wird 15 Jahre dauern. Auf dem linken Rheinufer darf kein einziger deutscher Soldat mehr bleiben. Auf dem rechten Rheinufer wird ein 40 Kilometer breiter Gürtel neutralisiert.

Besetzung von Griesheim.

* Frankfurt a. M., 14. April. Der Nachbarort Griesheim wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr von den Franzosen in Stärke von 3 Kompanien besetzt, darunter die Bürgermeisterei und die Chemische Fabrik. Die Zerstörungen unterliegen der Vorgesetzten, die in Höchst ihren Sitz hat. Für die Unterbringung der Truppen wurden zuerst Kasernenquartiere in Schulen und Sälen bereit gestellt. — Wie weiter verlautet, soll der Verkehr noch bis zum 16. April freigegeben werden.

München will in spartakidischer Gewalt.

* Augsburg, 16. April. München steht völlig unter der Gewalt der Spartakiden. Die meisten Mitglieder des Zentralrats sind verhaftet. Auf die Meldung, daß die Spartakiden in München beabsichtigen, einen Teil der roten Armee nach Augsburg zu senden, und in Augsburg wieder die Ausrufung der Räterepublik zu erzwingen, wurde auf Befehl der Augsburger Behörden der Bahnkörper bei Nefing aufgerissen und der Zugverkehr zwischen Augsburg und München vollständig eingestellt. Es wurden Volkswachen dorthin geschickt.

Ein Versuch, in Russland Ruhe zu schaffen.

* Kopenhagen, 17. April. Die amerikanischen Behörden haben im Einklang mit den Alliierten Dr. Hansen gebeten, eine neutrale internationale Kommission zu organisieren zum Zweck der Untersuchung der Möglichkeiten, die an Hungersnot leidenden Teile Russlands zu versorgen. Dr. Hansen antwortete, daß er geneigt sei, diese Aufgabe zu übernehmen. Amerika wird die Lebensmittel liefern. Man schätzt die Kosten auf mindestens 50 Millionen Dollars. Die Hauptbedingung für diese Beihilfe ist die Einstellung sämtlicher Feindseligkeiten in allen Teilen Russlands.

Schreckensherrschaft in Budapest.

Nach Blättermeldungen aus Budapest haben die Kommunisten auch die Priester eingekerkert. Der Priester der Dankschiffen ist bereits erschossen worden. Hundertfachig Bestrafungen politisch bei vorragender Persönlichkeit des alten Regimes wurden in den letzten Tagen vorgenommen. Die kommunistischen Machthaber sollen den ehemaligen Palatin Ungarns, den Erzherzog Josef, sowie den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wellerle und den früheren Handelsminister Baron Sztevenyi im Budapestener Gefängnis haben ermorden lassen. Die Budapestener Bevölkerung steht unter dem Druck einer verbrecherischen Regierung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Der Feiertag wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Mittwoch.

* Elville, 19. April. Am Mittwoch, den 23. April nachmittags 5 Uhr findet im hiesigen Rathause eine Stadtverordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Öffentliche Sitzung:

- 1) Anstellung eines Rektors für die Lateinschule,
- 2) Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln und deren Verteilung,
- 3) Vergütung für Einquartierung,
- 4) Anfragen des Herrn Stadtverordneten Rau:
 - a) Ausführung städtischer Arbeiten,
 - b) Lieferung von Holz,
 - c) Städtische Pferde,
 - d) Brief des Wirtschafts-Ausschusses,
 - e) Frank's Kaffee-Ersatz.

(Hierauf nichtöffentliche Sitzung.)

— Elville, 19. April. (Vermischte Nachrichten.) Die bei der Rückkehr unserer Kriegsgesangenen sich bietende Gelegenheit, über das Schicksal unserer Vermissten weitgehende Aufklärung zu erhalten, soll vom Kriegsministerium in folgender Weise ausgenutzt werden:

In den Durchgangslagern, welche die Kriegsgefangenen beim Einmarsch in die Heimat passieren müssen, erhält jeder Kriegsgefangene eine Liste der Vermissten seines Truppenteils mit Angehörigenadressen. Auf Grund dieser Listen sollen die Zurückgekehrten in den Durchgangslagern Angaben über das Schicksal ihrer Kameraden machen. Jeder behält seine Liste auch beim Verlassen des Durchgangslagers, um auch später noch weitere Angaben machen zu können.

Das Kriegsministerium kann diese Listen nicht vollständig aufstellen, da teilweise die Angehörigenadressen fehlen und noch Truppenmeldungen ausstehen. Es muß daher die Hilfe der Angehörigen in Anspruch nehmen und bittet jeden, der bisher ohne irgend eine Nachricht über einen vermischten Heeresangehörigen ist, um umgehende Uebersendung, spätestens aber bis 22. April, einer einfachen Postkarte mit folgendem Inhalt:

Aufschreibweise:

An das

Zentral-Nachweiskureau des Kriegsministeriums

Berlin NW. 7, Dortheustraße 48.

Angabe der Adresse des Absenders.

Nachricht:

Angabe des Truppenteils, der Kompagnie usw.,

des Dienstgrades, Namens, Vornamens, Geburtsort und Geburtsdatum des Vermissten und Tag und Ort des Vermisstens (deutsche Schrift ohne weitere Zusätze).

+ Elville, 18. April. (Lebensmittellieferung durch die französische Heeresverwaltung.) Die Lebensmittelversorgung für die Bevölkerung im allgemeinen durch die französische Heeresverwaltung rechnet vom 5. d. Mts. an und zwar zunächst für die Woche bis einschließlich 11. d. Mts. Die rechtzeitige Lieferung und Verteilung der Waren ist leider nicht möglich gewesen. Sie werden deshalb nachträglich zur Ausgabe kommen. Die Magistrate und Herren Bürgermeister werden gemäß Verfügung des Herrn Kreisverwalters angewiesen, die Lebensmittel sofort nach Empfang zur Verteilung zu bringen. Eine Ersparnis darf unter keinen Umständen stattfinden. Die Lieferungen werden auch für die Folge unter gleichen Bedingungen jede Woche stattfinden, aber es soll auch kein Zweifel darüber bestehen, daß der Anspruch der Bevölkerung auf diese Zuteilung mit dem 5. April beginnt. Die jeweiligen Selbstversorger sind von der Verteilung ausgeschlossen. Es erhalten also die Kartoffel- und Nahrungsmittelversorger keine Kartoffeln, die Brot- und Nahrungsmittelversorger kein Mehl, dagegen können die Kartoffel- und Nahrungsmittelversorger Mehl erhalten, soweit sie nicht zu den Brot- und Nahrungsmittelversorgern gehören. Reis gilt als Kartoffelersatz und zwar auf der Grundlage von 143 Gramm Reis für 1 kg. Kartoffeln. Im übrigen hat die Verteilung nach dem Verhältnisse von 300 Gramm Mehl — 200 Gramm Reis zu geschehen. Als Kleinverkaufspreise sind zunächst festgesetzt worden für das Pfund:

Kartoffeln	0.12 M.
Reis	2.— M.
Speid	5.— M.
weißes Mehl	1.30 M.
schwarzes Mehl	0.54 M.

+ Elville, 19. April. (Lebensmittel der französischen Armee für die Bevölkerung.) Die französische Armee verteilt seit einigen Tagen Mehl, Fett, Kartoffeln oder Reis als Unterstützung an die Bevölkerung. Verschiedene Zeitungsmeldungen haben in den letzten Tagen falsche Angaben über die gelieferten Mengen gemacht. Deswegen warnen wir das Publikum gegen solche falsche Berichte. Man hatte zuerst die Absicht, diese Unterstützung nur den Einwohnern der stark bevölkerten Zentren zu gewähren. Die deutschen Behörden bemerkten aber, daß es sehr schwer sein würde, die Empfangsberechtigten von den Anderen zu unterscheiden, daß dieselben einen großen Zeitverlust in der Verteilung verursachen würde und daß eine Bevorzugung Beschwerden hervorrufen würde. Wegen dieser Gründe hat General Mangin beschlossen, die Unterstützungen allen Versorgungsberechtigten zu verteilen. Da über die Gesamtmenge der Lebensmittel, die die französische Armee entbehren kann, beschränkt ist, wird die einem jeden zuzehende Menge kleiner sein als es zuerst vorgesehen war. Die Menge wird aber für alle gleich sein und die Verteilung wird so bald wie möglich erfolgen.

— Elville, 19. April. Die städtische Spartakasse Viehich a. Rh. ersucht uns, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die Kassensummen für das Publikum auf die Zeit von 8¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr festgesetzt worden sind. (Geschäftsgebäude: Viehich, Rathausstraße 59).

+ Elville, 19. April. Oster-Montag findet in der „Wingerhalle“ zu Rautenthal von nachmittags 4 Uhr ab Tanzbelustigung statt. Die Musik stellt die Rüdesheimer Feuerwehrlapelle.

KA Elville, 19. April. Die ganze Fürsorge des alliierten Ober-Kommandos gilt jetzt der Verbesserung der Versorgung der Zivilbevölkerung. Die Rationen für die besetzten Gebiete sind wie folgt festgesetzt worden:

Reis	2 kg. 240 pro Kopf und pro Woche
Speid und Fett	210 „ „ „ „ „
Dauerfleisch	500 „ „ „ „ „
Kartoffeln	500 „ „ „ „ „

Diese Mengen erscheinen dem mit der Volksernährung beauftragten Staatskommissar als übertrieben, dem durch eine Verfügung vom 2. April fest ist in den besetzten Gebieten zu verteilenden Portionen wie folgt fest:

Reis	— kg. 250 pro Kopf und pro Woche
Speid	— 125 „ „ „ „ „
Dauerfleisch	— 500 „ „ „ „ „

Uebrigens sind diese Lebensmittel nur für die Städte von mehr als 50.000 Einwohner und nur für die Industrie-Zentren vorgesehen. Die kleineren Städte und das Land erhalten vorläufig nichts.

Anschließend will die Berliner Regierung den größten Teil der Lebensmittel für das unbesetzte Deutschland, und besonders für Preußen zurückbehalten. Die rheinischen Gebiete sollen sich so gut wie nur möglich durchhalten. Wenn diese nachher Hunger leiden, wird es noch immer leicht sein, in die West hinauszuweisen, daß die Entente daran Schuld ist.

Die Versorgung des preussischen Ernährungsamtes begnügt sich nicht nur damit, die Rationen herabzusetzen, sondern sie erschwert noch die Verteilung durch die Einführung von neuen Lebensmittelkarten mit sehr kurzer Gültigkeitsdauer, deren Zweck es ist, eigenmächtige Klassen Bevorzugten zu bilden.

Herr General Mangin, Kommandierender der X. Armee, hat die Ausführung dieser Verordnung verboten, um die Gleichheit der Verteilung zu sichern und durch die Herabsetzung der Portionen verursachte Anhäufung von neuen Verwaltungsbürokratien zu vermeiden, die eine unermessliche Quelle von Verzögerungen und Ungerechtigkeiten sein würde.

* Rüdesheim, 16. April. Das am Markt belegene Restaurant „Kastellan“ wurde von Herrn Ernst Neusel in Wiesbaden zum Preis von 80.000 M. käuflich erworben.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Böge, Elville.

Briefkasten.

B. S. 1. Ihr Beitragsinserat kann, da anonym eingelangt, nicht aufgenommen werden. Die Schriftleitung.

Dresdner Bank

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Auskünfte über Effekten und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Postcheckkonten: Frankfurt a. M. Nr. 13237, Köln Nr. 48660.

Telefon Nr. 400 und 230.

[6765]

Ständes-Amt der Stadt Eltville.

Aufgebote.

Am 10. April: Der Banarbeiter Martin Kirsch a. Frank-
furt und die Kontoristin Elisabeth Schäfer von hier.

Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die
Schriftleitung nur eine prägnante Verantwortung.)

Von einem Huhn geht uns folgendes Schreiben zu.
Wir nehmen es umso lieber auf, als wir bislang nicht
wussten, das Hühner so vernünftige Gedanken haben
können.

Dieser Tage war es, als die Hausfrau die Kister
ausnahm und schmunzelnd die von uns gelegten Eier
in ihrer Schürze barg. Der hinzutretende Hausherr be-
merkte: Gott sei Dank, daß endlich die zwangsweise Be-
mischung der Eier ein Ende hat und man wenigstens
in dieser Hinsicht wieder Ruhe hat vor der Polizei.
Wenige Stunden später wurden zwei vorübergehende Kin-
der durch unser Gatter aufmerksam und schauten unserem
Treiben zu. Da sprach das ältere Kind: Weißt Du schon
Felix, ich gibt es für uns überhaupt kein Ei mehr. Die
Hühnerhalter brauchen keine mehr abzugeben. Diese essen
sie entweder alle selbst oder verkaufen solche zu hohen
Preisen an die Reichen, die im ganzen Kriege keine Not
gelitten. Ja, der Vater hat erzählt, daß neulich eine
Frau für einen im Sterben liegenden Menschen ein frisches
Ei zu kaufen suchte und niemand ihr eins gab. Jetzt ist
Ostern, die Jahre hindurch konnte noch jede Mutter auf
einige Eier rechnen, die von der Gemeinde verteilt wur-
den. Diesmal bekommt wohl kein armes Kind ein Oster-
ei das nicht hart. Wir armen Hühner lassen die Tränen
in die Kammlappen. Seid ihr Menschen denn wirklich so
ohne Mitleid mit dem Kummer eures Nächsten. Über-
legt es Euch, ihr Hühnerhalter, ob es nicht zu ermög-
lichen wäre, den armen Kindern zu Ostern — sie nehmen
es auch noch am weißen Sonntag — je ein Ei bereit zu
stellen. Einige hundert Eier werdet Ihr doch zusammen-
bringen. Wir versprechen auch dann um so fleißiger zu
legen.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten früheren Kundschaft die ergebene Mitteilung,
daß ich meinen

Kohlenhandel

wieder aufgenommen habe und demnächst große Sendungen

alle Sorten Kohlen

erwarte und hoffe dann, die Wünsche meiner früheren Kundschaft
in jeder Weise befriedigen zu können.

Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Außerdem empfehle für die Osterfeiertage frisch abgefülltes

Gläser-Bier (Schöfferhof.)

Um geneigten Zuspruch bittet [6745]

Carl Diesenthäuser,
Kohlenhandlung.

Für

Consum-Artikel

der Getränke-Industrie solch. Vertreter auf eigene Rechnung ge-
macht. [6746]

Cognac Fuhrwerk erwünscht.

Gefl. Angebote unter M. B. an die Geschäftsstelle dieser
Bl. erbeten.

Rauenthal

Osternmontag, den 21. April, von 4 Uhr ab

große Tanzlustbarkeit

in der Winterhalle zu Rauenthal, ausge-
führt von der „Freiwilligen Feuerwehr“ zu
Hildesheim, wozu höflich eingeladen wird. [6747]

Hausverkauf.

Gemäß Auftrag verkaufe ich das in Niederwalluf in der
Kirchstraße Nr. 2 belegene



Wohnhaus, besteh. aus 7 Zimmer,
2 Werkstätten und
einem Pferdebox, circa 9 Acker groß.

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,
Eltville, Burgstraße Nr. 9.

[6748]

Elektromotoren

zu verkaufen

1 Motor zu $\frac{1}{2}$ P. S. u. 115 Volt

1 Motor zu $\frac{1}{7}$ „ „ „ 90 Volt

Offerten nur schriftlich an Obstdgutsverwaltung Haus
Rheinfried, Eltville. [6722]

Buchen-Brennholz,

geschnitten, empfiehlt

Anton Holland,
Kohlenhandlung. [6762]

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biebrich.



Mündelsicher.

Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

Tägliche Verzinsung.

Strengste Verschwiegenheit.

Kassenlokal:

Biebrich, Rathausstraße 59.

Kassenstunden von 8 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr. [6654]

Silkolor-Silikat-Oelfarbe

Gesetzlich geschützt, glänzend bewährter blei- und gift-
freier, in allen Tönungen lieferbarer

**Sonder-Anstrich für Gärtnereien, Weinberg- und
Kellerbetriebe.**

Silkolor schützt Eisen gegen Rost sowie Holz- und Mauer-
werk gegen Fäulnis und Nässe. Zweimaliger Silkolor-
Anstrich ersetzt dreimaligen Anstrich mit gewöhnlicher
Oelfarbe!

Chem. Fabrik Mark & M. H. Langendroer i. W.
Rostschutz-Farwerke (Lack- u. Firnis-Fabrik)
Gegr. 1901. [6617]

General-Vertreter Ing. Hans Wassmann,
Eltville a. Rh., Blicherstr. 1, (Fernspr. 201.)

: Vorzügliche Herrenstoffe :

auch für Kostüme und Mäntel geeignet, in blau, grau,
grün und braun

Mk. 30.—, 38.—, 45.—, 58.—, 75.—. :—:

Anzüge nach Mass, unter Garantie für Sitz
und prima Zutaten

Mk. 390.—, 450.—, 500.—, 550.—. :—:

Sacco- und Joppen - Anzüge
Lodenjoppen und einzelne Hosen

Damen-Strassen-Costüme

Mark 142.—, 152.50, 173.50.

Damen-Röcke

Mädchen-Kleider

Gr. 45—100 von Mk. 10.— bis Mk. 40.—.

Schutzkleidung für alle Berufe.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56. [6760]

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern die
ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von

Schwalbacherstraße

nach meinem Hause

Wilhelmstraße Nr. 3

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens
danke, bitte ich meine verehrl. Kundschaft, mir ihr geschätztes
Vertrauen auch weiterhin gütigst bewahren zu wollen. Es wird
nach wie vor mein eifriges Bestreben sein, die mich Be-
ehrenden stets prompt und reell zu bedienen. [6750]

Hochachtungsvoll
Jean Bed,
Schneidermeister.

Hausverkauf.

Ich habe Auftrag, das in Biedrich, in der Oberstraße Nr.
31, belegene



Wohnhaus mit Hofraum

mit Hausgarten, Scheune, Backhaus mit

zwei Backöfen, Pferdebox und Schweine-

box, circa 30 Acker groß sowie zwei

große Keller zu verkaufen.

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,

Eltville, Burgstraße Nr. 9. [6749]

== Eingetroffen! ==

:- Weisswaren, :-

Schürzen, Blusenstoffe,

Hemdenflanel,

Cheviot, Reinwolle

:- in blau und schwarz. :- [6712]

:- Anzugsstoffe :-

Preiswert.

Ferd. Lamby, Eltville,

Marktstraße.

Für Ostern und Frühjahr!

Durch grosse Einkäufe und täglich eintreffende Sendungen von

Ledersehuhwaren für Herren, Damen und Kinder

ist es mir möglich, meiner Kundschaft eine reichhaltige Auswahl in allen Formen, Ledersorten und Ausführungen vorlegen zu können.

Damen-Halbschuhe in extra grosser Auswahl, schicke moderne Formen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefeln.
Ferner Rindleder-Stiefel und -Schuhe für die Landbevölkerung.

Schuhe und Stiefel für ältere Damen, für empfindliche Füsse.

Schul-, Sport- und Touristen-Stiefel.

6751]



Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22
Kirchgasse 43. 5994 Telefon 5994.

Frieda Badior
Hans Baum

Verlobte

Eltville, Ostern 1919.

[6737]

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst
anzuzeigen

Agnes Bibo
Franz Spring
Bankbeamter

Erbach i. Rhg.

Wiesbaden
Rheinstr. 62

Ostern 1919.

[6734]

Statt Karten

Elsa Flick
Jean Schott

Verlobte

Eltville, Ostern 1919.

[6739]

Wieder-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern
die ergebene Mitteilung, daß ich nunmehr meine

Restaurations

wieder eröffnet habe.

Gute Biere und reingehaltene Weine.

Um geneigten Besuch bittend zeichnet

Hochachtung

Georg Reil,

Restaurations „Zum Walfisch“,
Erbach i. Rhg.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer
Tochter Clärchen mit Herrn
Alberti Menges zeigen wir
hiermit an.

Ludwig Engelhardt
und Frau.

Meine Verlobung mit Frl.
Clärchen Engelhardt zeige
ich an.

Alberti Menges.

Eltville, Ostern 1919.

[6648]

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Stromabnehmer darauf auf-
merksam, daß Sie verpflichtet sind, jeden Wohnungs-
wechsel und sofort schriftlich anzuzeigen. Unterbleibt
diese Anzeige, so wird ein etwaiger Stromverbrauch in der
alten Wohnung dem bisherigen Inhaber weiter berechnet.

Rheingau Elektrizitätswerke

Ältesten-Gesellschaft.

Eltville.

[6735]

Mettlacher Platten

Boden-, glasierte Wandplatten

schöne bunte Muster für Hausgänge, Küchen usw.

Grosse Auswahl

mehrere hundert qm. zu billigen Preisen vorrätig.

Weisse Porzellan-Spülsteine

Emil Köbig, Wiesbaden, Moritzstrasse 32.
Telefon 2402.

Auf Wunsch Verlegen durch geübte Plattenleger.

Beauch durch Vertreter n. Offerten kostenlos. [6746]

Berthold Köhr

Inhaber der Firma Koerwer Nacht.

Wiesbaden,

Langgasse 9 Fernr. 3881

Damen-Hüte

Neueste Modeschöpfungen

Erstklassige Ausführung Solide Preise

Besichtigung zwanglos

Für Fassonier-Hüte!

In meiner Fabrik umgearbeitete Strohhüte
werden auf den neuesten Strohhutmashinen
mit Krafttrieb neu genäht und dann von ge-
übten Hutmachern bearbeitet. Meine persönl.
Fachkenntnisse in der Fabrikation leisten un-
bedingte Gewähr, bei schnellster Lieferung für
tadellose Umarbeitung der mir übergebenen Hüte.

[6747]

Möbel

Kompl. Schlafzimmer

Küchen

Wohnzimmer-Möbel

Einzelne Möbel

Vertikals, Kleider-

schränke, Küchen-

schränke, Tische,

Stühle usw.

zu den billigsten

Preisen.

[6709] **Max Eis**

Kaufhaus

Spezial-Abt. für Möbel.

Telefon 98. Eltville.

Für den

Hausputz

empfehle

Bodenbesen, Handbesen,

Schrubber, Waschbürsten,

Lambriebürsten Möbelbürsten

Federwedel, Fensterleder,

Schwerttücher, Möbelpuffer,

Bohrerwachs, Stahlspäne,

sowie Bürsten aller Art zu

billigen Preisen.

August Hulbert,

Porz- u. Porzellan-Geschäft,

Eltville,

[6678] Schwalbacherstr. 1.

Wirte,

Konsumvereine,

Gaststätten-Kantinen

kaufen vorteilhaft

Zigarren,

Zigaretten,

Rauchtabak,

Kautabak

bei

[6540]

Karl Fr. Gich,

Wiesbaden 87,

Albrechtstr. 10.

Draver

Junge,

weicher das
Bagnerhandwerk

erlernen will, für

Frei-Weinheim

gesucht. Gute Behandlung und

Kost zugesichert. Näheres bei

August Sopp II.,

Eltville,

Taunusstr. 26.

[6749]

Habe

[6741]

10,000 Mk.

und

25,000 Mk.

auf erste Hypothek zu ver-

leihen.

Richard Fuhrmann,

Agentur,

Eltville, Burgstr. Nr. 9.

Ein noch nicht gebr. weicher

Bordenhut

(f. jung. Mädchen) wegen

Trauerfall zu verkaufen. [6783]

Näheres im Verlag ds. Bl.

Eine kl.

Kinderbettstelle

zu verkaufen. [6744]

Schwalbacherstr. 68.

Küchenhürze

per St. M. 5.80, drei St. M. 16.75

Frauenwirtschaftsschürzen

eleg. per St. M. 9.50, drei St. 27.50

Damenhausschürzen

sehr eleg. M. 18.—, drei St. 37.75

Männerhürzen

per Stück 8.25, drei Stück 18.—

August Kettig, Dessau. T.

Abt. Textilwaren und Zellstoffe.

Vertreter an allen Orten gesucht.

[6796]

Eine junge Dame (Lehrerin)

sucht zum 1. Mai

möbl. Zimmer

mit voller Pension. Offerten

mit Preisangabe unt. P. 2 16

an die Exp. ds. Blg. erbeten.

[6713]

Mainzer Pädagogium

MAINZ,

Kaiser Friedrichstr. 25

Vorbild. für Einj., Oberse-

kunda Prim. u. Abitur., auch

f. Dam. Tages- u. Abendkur-

se. Aug. 1917 u. Febr.

1918 erlangten sämtl.

Schüler der Tageskurse.

Volksschüler erlangten

n. kaum

einjähr. Vorbereitung das

Einj.-Freiw.-Zeugnis

und die Reife für

Obersekunda. Pros-

pekt frei. Sprechstund.

11—1/2 Uhr. Fernsprecher

3173. [6807m]

Eng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 20. April.

1. Osterfest.

10 Uhr vorm. Gottesd. in der

Marktkirche zu Erbach.

4 Uhr nachm. Gottesd. in der

Heilandskirche zu Niederwalluf.

Ostersonntag.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in d.

Christuskapelle zu Eltville.